

Trio Kaipuu begeisterte Publikum im Atelier 29

Am Sonntagabend, dem 14. April 2024, verwandelte sich das Atelier 29 in Hainfeld einmal mehr in einen lebendigen Schauplatz für Musikliebhaber, als das Trio Kaipuu auf ihrer DFG-Tournee in Hainfeld Station machte. Veera Railio, Violine & Gesang, Antti Korhonen, Gitarre, und Tuuli Paju, die die leider erkrankte Kaija Kärkinen im Gesangspart mehr als adäquat vertrat, boten einen bunten Strauß von Klassikern der finnischen Unterhaltungsmusik der letzten 6 Jahrzehnte und zogen ein Publikum aus der gesamten Region an, das gespannt auf das bevorstehende Konzert wartete.

Mit dem Atelier 29 haben Claudia und Bernd van Huet ein altes Weingut umgestaltet in ein Kleinod für die Durchführung von Veranstaltungen der Musik aber auch der Bildenden Künste, das die perfekte Kulisse für das Konzert bot. Auch Petrus hatte es sehr gut mit der Veranstaltung gemeint und bescherte Band und Publikum einen herrlich lauschigen Frühsommerabend.

Als das Trio Kaipuu die Bühne betrat, wurden sie von einem herzlichen Applaus empfangen. Schon mit ihrem Opener, *Mä käännyn hiljaa pois* (Ich drehe mich leise weg), schufen die drei eine fast magische Stimmung. Sofort legte sich die typisch finnische Atmosphäre über das Publikum und ließ es nicht mehr aus ihrem Bann. Im Verlauf des Abends präsentierte die Band eine abwechslungsreiche Setlist, die sowohl eigene Kompositionen als auch traditionelle finnische Lieder umfasste. Besonders hervorzuheben ist die beeindruckende Stimme von Tuuli, die mit ihrer Ausdruckskraft und gefühlvollen Darbietung die Herzen der Zuhörer eroberte. Veera setzte mit virtuosen Soli und harmonischen Begleitungen aber auch im Duett mit Tuuli Akzente. Antti unterstrich die Darbietungen mit einfühlsamen Arrangements und brillierte mit dem selbst komponierten Solo *Omistus Juice Leskille* (Widmung an Juice Leskinen).

Antti war es auch, der immer wieder die Geschichten hinter den Songs erzählte und die kulturellen Hintergründe ihrer Musik erläuterte. Dies schuf eine Verbindung, die es den Zuhörern ermöglichte, die Lieder auf einer tiefen emotionalen Ebene zu erleben. Melodien und Texte von Jukka Karjalainen, Toiva Kärki, Juha Vainio, Eino Leino, Tapio Rautavaara und vielen anderen Klassikern der finnischen Musik wechselten sich ab. Ergriffen und oft mit geschlossenen Augen verfolgte das dankbare Publikum die Darbietungen. Als *Satunmaa* verklungen war und Bernd die Bühne betrat, um dem Trio Kaipuu für den fulminanten Abend zu danken, war es wohl nicht nur sein Heuschnupfen, der ihn veranlasste, sich intensiv die Augen mit seinem Taschentuch zu wischen.

Mit den Zugaben *Taivas on sininen ja valkoinen* (Der Himmel ist blau und weiß) und *Hyvää yötä mailmaa* (Gute Nacht Welt) entließen Tuuli, Veera und Antti schließlich ein begeistertes Publikum, das sich mit einem herzlichen, lang anhaltenden Applaus bedankte, in die laue Nacht.

Insgesamt war der Abend ein voller Erfolg und weckte schon die Vorfreude darauf, wenn Claudia und Bernd zusammen mit der DFG wieder ins Atelier 29 einladen.





(Bericht und Fotos: Rolf Müller)

Tjango! machen Station in Koblenz

Am 04. Mai 2024 fand im malerischen Görreshaus in Koblenz ein mit Spannung erwartetes Konzert der finnischen Gruppe Tjango! statt. Die einzigartige Atmosphäre dieses historischen Konzertsaals, dem Stammhaus des Staatsorchesters Rheinische Philharmonie, trug maßgeblich zur besonderen Stimmung des Abends bei. Mit seinen hohen Decken und der akustisch perfekten Raumgestaltung bot das Görreshaus die ideale Kulisse für ein musikalisches Erlebnis der Extraklasse. Das Publikum wurde empfangen in einem in den finnischen Landesfarben dekorierten Entree, in dem auch reichlich Informationsmaterial über Finnland und die DFG zum Mitnehmen präsentiert wurde.

Tjango!, das sind Antti Leinonen (Akkordeon), Tero Hyväluoma (Violine), Olli Rantala (Kontrabass) und Juha Savela (Gitarre), starteten ursprünglich als Tango-Band. So setzt sich ihr Name auch zusammen aus Tango und Django Reinhardt, dem Namen des legendären französischen Begründers des europäischen Jazz. (Interessanterweise hat ein Nachfahre dieses Django Reinhardt, der wohl beste deutsche Swing-Musiker, Django Heinrich Reinhardt, sein Büro keine 200 Meter vom Görreshaus entfernt.) Inzwischen bieten Tjango! einen fantastischen Mix aus finnischem und argentinischen Tango, Jazz Manouche, amerikanischer Musik und nordischer Folk-Tradition. Die Musiker zeigten nicht nur ihr technisches Können, sondern auch eine bemerkenswerte Bühnenpräsenz, die das Publikum in ihren Bann zog. Ihre Leidenschaft für die Musik war spürbar und sorgte für eine emotionale Verbindung zu den Konzertbesuchern.

Antti, der unter anderem 2 Jahre an der Hochschule in Trossingen studierte und von daher gut Deutsch spricht, führte durch das abwechslungsreiche Programm, das fast ausschließlich aus Eigenkompositionen bestand. Tarmo und Antti brachten das Publikum mit dem Hulju-Swing auf Touren. Im Gegensatz dazu entlockte Tero bei The leaves are falling seiner fünfsaitigen Violine ein unglaublich zartes Pizzicato, das von Juha gefühlvoll unterlegt wurde. Olli zeigte bei Lazy Afternoon Tea ein enormes komödiantisches Talent. Sein Spiel aber auch seine Mimik beschrieben ausdrucksstark und perfekt den Zustand am Tag nach, wie er sagte, einer sehr erfolgreichen Party. Nach New Orleans versetzt fühlte man sich bei Tjango!'s Blues, bei dem Antti und Tarmo mit einem Solo brillierten. Mit It'll be great to see you again beschlossen die vier ihr Programm und zeigten auch dabei herausragende Fähigkeiten, mit ihrem Spiel die Stimmung zu beschreiben, langsam und melancholisch verabschiedeten sie sich von ihrem Publikum.

Das Publikum war restlos begeistert und zeigte seine Anerkennung durch herzlichen Beifall. Es war offensichtlich, dass jeder Einzelne im Raum die Performance in vollen Zügen genossen hatte und sich mit den Künstlern identifizierte.

Trotz des großartigen Konzerts und der hervorragenden Darbietung der Band blieb eine gewisse Enttäuschung in der Luft. Die geringe Anzahl der Besucher – gerade einmal rund 30 Personen hatten den Weg in Görreshaus gefunden - hinterließ einen schalen Nachgeschmack. In seinen Dankesworten hob der Stellvertretend Vorsitzende des Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland, Rolf Müller, der für die Organisation dieses Events verantwortlich war, einerseits die sehr großzügigen finanzielle Unterstützung der Veranstaltung durch die Stadt und die Sparkasse Koblenz hervor, brachte aber auch seine Enttäuschung darüber zum Ausdruck, dass weder das Görreshaus noch die Stadt Koblenz bereit waren, die Bewerbung des Konzerts zu unterstützen. Tjango! hätte es verdient gehabt, vor einem größeren Publikum zu spielen, das ihre Kunst ebenso schätzt wie die wenigen Glücklichen, die an diesem Abend anwesend waren.

Insgesamt war das Konzert im Görreshaus ein Abend voller Emotionen, leidenschaftlicher Musik und einer einzigartigen Atmosphäre. Die Kombination aus der herausragenden Leistung von Tjango! und dem besonderen Charme des Saals hinterließen bei den Anwesenden bleibende Erinnerungen. Es bleibt zu hoffen, dass zukünftige Auftritte von finnischen Künstlern in Koblenz mehr Menschen anziehen werden, denn ihr Können ist ein Erlebnis, das man nicht verpassen sollte.







(Bericht und Fotos: Rolf Müller)

Außergewöhnlich in Ort und Stil

In gewisser Weise wohl die außergewöhnlichste Tournee des diesjährigen DFG-Tourneeprogramms ist das Duo Hurja Halla. Liisa Haapanen und Janne Ojajärvi machen mit vielfältigen Instrumenten und Gesang Folkmusik in einer experimentellen Art.

Unsere Kulturreferentin hat dafür als Auftrittsort Joes Jazz Scheune in der kleinen Gemeinde Horrweiler (VG Sprendlingen-Gensingen) gewählt. Es handelt sich dabei um eine alte Durchfahrtsscheune, die von den musikbegeisterten Inhabern als Bühne für Auftritte genutzt wird. Wie sich zeigen sollte war dies eine sehr gelungene Kombination.

Mit knapp 70 Zuschauern war die Scheune gut gefüllt. In der Pause hat man weitere Bänke vor der Bühne aufgestellt, damit sich auch diejenigen setzen konnten, die zuvor vom Eingang her zuschauten und -hörten.

Anfangs musste man sich zunächst an die stilistischen Sprünge und die Art der Darbietung etwas gewöhnen, aber das Publikum war schnell gefangen und der intensive

Beifall bezeugte, dass dieses „Experiment“ gelang. Dabei waren die Reaktionen äußerst unterschiedlich, manche hörten sehr konzentriert und aufmerksam zu, während andere sich im Rhythmus der Musik auf ihren Stühlen bewegten. Nur dem Angebot von Liisa auch gerne das Tanzbein zu schwingen wollte niemand folgen.

Neben den diversen, zum Teil eher selten zu sehenden Musikinstrumenten wie z. B. Maultrommeln und Obertonflöten spielten beide auch mit ihrer Stimme. Janne erreichte dabei mitunter eine sehr tiefe Stimmlage, während Liisa einmal so hoch und schrill kam, dass einzelne Zuhörer ihre Ohren schützten.

Neben der obligatorischen ersten Zugabe forderte das Publikum die beiden so intensiv auf, dass sie am Ende noch eine zweite Zugabe gaben.





Text: Rainer Otto, Fotos: Minttu Otto

Kurzmeldungen

Sandbatterie

Wie lösen wir unsere Energieprobleme? Wie können wir erneuerbare Energie, die gerade nicht benötigt wird wenn sie erzeugt wird speichern, um sie später zu nutzen? An dieser Frage arbeiten sicherlich sehr viele. Das Unternehmen Valtkoski hat nun, eröffnet vom finnischen Wirtschaftsminister Mika Lintilä, die erste Sandbatterie in Betrieb genommen. Die Idee dahinter: Mit gerade nicht benötigter Energie wird Sand in einem Silo (Gesamtgewicht 90 Tonnen) erhitzt - auf bis zu 500 Grad im Kern. Diese Wärme oder besser gesagt Hitze kann dann später bei Bedarf genutzt werden. Die Batterie wurde zwar im Januar 23 eingeweiht, ist aber schon seit einigen Monaten in Betrieb und zeigt einen hohen Wirkungsgrad.

Einwanderung

In Deutschland hören wir immer wieder von der Zahl an Arbeitskräften, die wir als Zuwanderung benötigen. In Finnland sieht es nach einer Meldung des gemeinnützigen Wirtschaftsinstitut ETLA Economic Research ähnlich aus. Das aktuelle Zuwanderungssaldo von 15.000 ist zu niedrig. Nach deren Analyse wird eine direkte Erhöhung auf 44.000 hochqualifizierter, aber auch weniger gut ausgebildete

Arbeitskräfte benötigt, um den Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zu erhalten. Dieses Thema ist Teil der Diskussionen, die im Wahlkampf zu den Parlamentswahlen im April stattfinden.

Die Stadt unter der Stadt

Die Neue Züricher Zeitung veröffentlichte einen sehr interessanten Bericht mit dem Titel "Die Stadt unter der Stadt: Helsinki lebt im Untergrund", den wir hier gerne verlinken: [Die Stadt unter der Stadt: Helsinki lebt im Untergrund](#). Der Bericht enthält interessante Beispiele, wie Räume im Untergrund von Helsinki genutzt werden (z. B. als Gokart-Bahn) und andererseits auch als Fluchräume im Krisenfall zur Verfügung stehen.

Kampf um Uponor

Der finnische Sanitärhersteller Uponor steht offenbar (Stand Mitte Juni '23) vor der Übernahme. Zunächst hatte der belgische Konzern Aliaxis Interesse bekundet mit einem Übernahmeangebot von 25,75 Euro je Aktie. Der Vorstand von Uponor war gegen diese (damit feindliche) Übernahme. Nun steigt die Georg Fischer AG (GF) aus der Schweiz ins Rennen um Uponor ein und bietet 28,85 Euro je Aktie. Der Verwaltungsrat von Uponor sieht dieses Angebot positiv, womit GF im üblichen Jargon als "weißer Ritter" für Uponor gilt. Der Begriff weißer Ritter wird für ein Unternehmen verwendet, das einem anderen Unternehmen beisteht, um eine feindliche Übernahme abzuwehren.

Fußballforschung

Nicht nur ist der finnische Fußball in den letzten Jahren erfolgreicher geworden, nun berichtet die UEFA, dass der finnische Fußballverband SPL in Zusammenarbeit mit der Universität Jyväskylä eine Datenbank eingerichtet hat, die Forschungsergebnisse zu Fußball und verwandten Sportarten zusammenfasst. Die Dokumente liegen in verschiedenen Sprachen vor, die meisten allerdings nur in finnischer Sprache. Die [Datenbank](#) ist frei zugänglich und umfasst aktuell 1856 Dokumente. Die meisten davon allerdings in finnischer Sprache.

Handgepäckskontrolle

Finnavia als Betreiber des Flughafens in Vantaa meldet, dass künftig bei der Handgepäckskontrolle wieder bis zu zwei Liter Flüssigkeit im Gepäck erlaubt sind. Zudem können sowohl die Flüssigkeiten als auch elektronische Geräte (Smartphone, Tablet, PC, ...) im Gepäckstück bleiben. Entsprechend entfällt die Regelung mit der verschließbaren, durchsichtigen Plastiktüte. All dies möglich macht neue Technik, besser gesagt die Umstellung der bisherigen Röntgengeräte auf nun Computertomografie-Geräte. Für die Reisenden eine Erleichterung und eine Beschleunigung der Abwicklung der Sicherheitskontrolle.

Fußball-Europameister Finnland

Nein, das ist weder Traum noch Fantasie, Fußball-Meisterschaften werden viele ausgetragen. Unter anderem der UEFA Unity Cup, bei dem ausnahmslos Flüchtlinge zum Einsatz kommen. Gespielt wird auf einem Kleinfeld (Torwart + 6 Feldspieler) und es

gab die Zusatzregel, dass bei den Teams mindestens eine Frau mit auf dem Feld stehen muss. 2021 gewann Deutschland. Ups, wenigstens hier ein Erfolg, der sich aber nicht wiederholte. Leider dem Trend folgend gewann das dt. Team unter der Trainer-Ikone Dragoslav Stepanovic nur in der Trostrunde gegen Österreich. Neuer Cup-Sieger ist Finnland durch zwei Tore des aus Afghanistan geflüchteten Spielers Mohammed Ahmadi mit 2:1 gegen Irland. Ein Glückwunsch nach Finnland!

neuer Quantencomputer

IQM, ein Unternehmen mit Hauptsitz in Espoo und weiteren Niederlassungen in München, Paris und Madrid, bringt mit dem IQM Spark einen neuen Quantencomputer mit einem 5-Qubit-Quantenprozessor auf den Markt. Das Leibniz-Rechenzentrum in Garching bei München bzw. das Technische Forschungszentrum VTT in Espoo gehörten zu den ersten Empfängern eines solchen Computers. Mit seinem Leistungsspektrum soll er Universitäten und Forschungsinstituten ermöglichen Quantenexpertise aufzubauen und das Interesse an den MINT-Fächern sowie allgemein Wissenschaft und Technik weiter zu fördern.

digitaler Reisepass

Finnland testet auf FinnAir-Flügen nach Großbritannien (drei Zielflughäfen) den digitalen Reisepass. Die Testpersonen haben dazu eine App auf dem Smartphone installiert und das Smartphone muss Fingerabdrücke lesen sowie Gesichter erkennen können. Die Nutzung des digitalen Reisepasses muss man spätestens 4 Stunden vorher anmelden. Am Flughafen selbst hält man das Smartphone gegen ein Lesegerät und blickt parallel dabei in eine Kamera. So erfolgt die Kontrolle und man kann passieren. Diese erste Testphase ist bis Januar 2024 zeitlich limitiert und soll dann ausgewertet werden. Erste Eindrücke sind bereits, dass die Abwicklung am Flughafen schneller geht.

Energiemeldung im Doppelpack

Finnlines setzt auf der Strecke Naantali nach Kappelskär künftig neue Hybrid-RoPax-Fähren ein. Neben mehr Komfort für die Passagiere sind die Schiffe mit Hochleistungsbatterien und Landstromanschlüssen ausgestattet, um sie umweltfreundlich zu betreiben. Die zweite energetische Meldung betrifft den Eisenbahnverkehr. Die eingleisige Strecke Ylivieska - Iisalmi, auf der neben Personen- auch reichlich Güterverkehr rollt, wurde elektrifiziert. Die Arbeiten an der knapp 155 km langen Strecke sollen Ende 2023 abgeschlossen sein und haben dann rund 55 Millionen Euro gekostet.

Es geht auch schnell...

Im Oktober wird die erste Express-Straßenbahn in der Region Helsinki in Betrieb genommen. Sie wird zwischen Itäkeskus in Helsinki und Keilaniemi in Espoo verkehren und nach einer Übergangszeit die Buslinie 550 ersetzen. Durch nicht so enge Taktung der Haltestellen soll sie ein schnelles Fortkommen ermöglichen. Vorrang bei Verkehrssignalen wird dies zudem unterstützen. Schnell aber ist nicht nur die Bahn ansich, schnell war auch ihre Realisierung. Eigentlich geplant war die Inbetriebnahme

im Laufe des Jahres 2024. Nun kann man sie mit Oktober 2023 bereits viel früher in Betrieb nehmen.

RLP Ältestenrat in Finnland

Anfang Oktober 2023 war der Ältestenrat der Landesregierung von Rheinland-Pfalz in Finnland. Insbesondere die Themen Bildung, Müllentsorgung, Digitalisierung und Klimaschutz standen auf der Tagesordnung. Ein Gymnasium wurde genauso besucht wie die Müllsauger, die teilweise in Helsinki die Müllabfuhr ersetzen. Im Bereich Digitalisierung ging es um hybride Bedrohungen wie z. B. Desinformationen, aber auch um die Online-Krankenakte, die in Finnland längst eingeführt ist, während Deutschland sich hier sehr schwer tut. Landtagspräsident Hendrik Hering betonte das hohe Vertrauen der Finnen in ihre staatlichen Institutionen, was dazu führt, dass die Bevölkerung Maßnahmen in hohem Maße mitträgt.